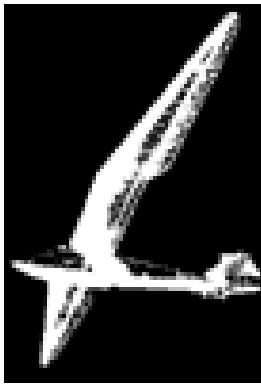


Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit selbst. Schlesien hat in der Entwicklung der Luftfahrt im frühen 20. Jahrhundert eine interessante Funktion eingenommen. Diesem Thema widmet sich das Oberschlesische Landesmuseum erstmals mit einer spektakulären Sonderausstellung. Hierfür wurde das Museum optisch in einen Flugplatz verwandelt. Der Besucher wird von den ersten Träumen und Flugversuchen des Menschen über Ballone, Zeppeline und Gleitflugapparate bis hin zu Motor- und Segelflugzeugen und den heutigen modernen Verkehrsmaschinen begleitet. Flugpioniere, Flugzeuge, Flugtage und Flughäfen werden in Erinnerung gebracht. Optische Mittelpunkte sind ein *Grunau-Baby*, das wohl meistgebaute Segelflugzeug aller Zeiten, und eine so genannte „Himmelslaus“, ein kleines Motorflugzeug aus dem Polnischen Luftfahrtmuseum in Krakau.

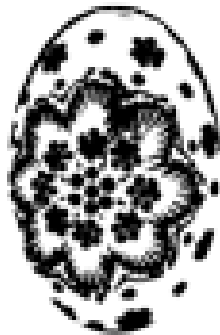


Ausstellungen 2010

18. März. - 25. April 2010

Rund ums Ei – Ostereier aus der Sammlung des Museums in Gleiwitz

Bemalte Eier zu verschenken – das ist der bekannteste Osterbrauch. Das Ei war und ist in den meisten Kulturen das Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Die Kunst, Ostereier phantasievoll zu bemalen, wurde vor allem in den östlichen Teilen Europas gepflegt. In Oberschlesien lässt sich das Verzieren von Ostereiern bis ins 10. Jahrhundert zurückverfolgen. Die Ausstellung präsentiert besonders kunstvoll verzierte Ostereier, in Oberschlesien „kroszonki“ genannt, aus der Sammlung des Museums in Gleiwitz. Dort wird seit 1999 jährlich der Wettbewerb „Die schönsten Ostereier“ organisiert. Er gehört zu einer der populärsten Veranstaltungsreihen, mit der das Museum zur Bewahrung und Verbreitung der in Oberschlesien sehr lebendigen Tradition des Ostereierverzierens beiträgt. Preisgekrönte Arbeiten werden in die Sammlungen des Museums in Gleiwitz übernommen, dessen Bestand mittlerweile auf 1.200 Objekte angewachsen ist.



2. Mai – 29. August 2010

Im Auftrag Seiner Majestät. Die Reise des Oberbergrats Friedrich Wilhelm von Reden von Oberschlesien ins Ruhrtal

Eine Ausstellung des LWL-Industriemuseums,
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

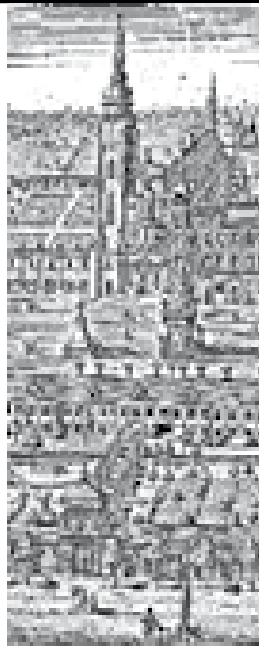
Oberbergrat Friedrich Wilhelm Graf von Reden (1752-1815) hat die industrielle Entwicklung in Oberschlesien sehr gefördert. 1782 reiste er im Auftrag Friedrichs II. auch ins Ruhrtal. Sein Bericht liefert ein detailliertes Situationsbild des Steinkohlebergbaus. Zu dieser Zeit befand sich der Bergbau im Ruhrtal noch in den Anfängen, während Schlesien bereits eine höhere technische Entwicklungsstufe besaß. Diese Reise ist Ausgangspunkt der Ausstellung. Sie ruft die Persönlichkeit Friedrich Wilhelm von Redens in Erinnerung und beleuchtet zudem dessen schlesisches Lebensumfeld mit seinem Wohnsitz im Riesengebirge.



16. Mai – 5. September 2010

Eine Zäsur. Von kultureller Blüte zur Aufhebung schlesischer Klöster 1810

Im Jahre 1810 kam es zur Säkularisierung von Kirchen- und Klostergütern im preußischen Teil Schlesiens. Dieser Vermögensentzug und die Aufhebung des monastischen Lebens stehen mit den verlorenen Napoleonischen Kriegen von 1806/1807 und dem weitgehenden Ruin des preußischen Staates in direktem Zusammenhang. Die Region erfuhr gewaltige Umbrüche und Einschnitte. Knapp 30 Jahre vorher waren in Österreichisch-Schlesien die Klöster im Zuge der Josephinischen Reformen aufgelöst worden. Zum 200. Jahrestag der Säkularisation in Schlesien präsentiert das Oberschlesische Landesmuseum eine große Ausstellung mit Begleitprogramm. Stifte und Klöster waren zentrale Elemente des schlesischen religiösen, kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Bis heute können die schlesischen Regionen als vielfältige Klosterlandschaft erlebt werden. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln, Marian Gołębieski, Erzbischof von Breslau und Jan Graubner, Erzbischof von Olmütz.



**Oberschlesisches
Landesmuseum**

Bahnhofstraße 62
40883 Ratingen (Hösel)

Tel.: 0 21 02 - 96 50

Fax: 0 21 02 - 96 54 00

Email: info@oslm.de

Web: www.oslm.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag,

11.00 – 17.00 Uhr

Geöffnet in der Weihnachtszeit:

26.12.-30.12.09

Geschlossen: 21.-25.12.09,

31.12.09, 01.01.10

27. Juni - 29. August

Scherenschnitte und Druckgraphik von Melchior Grosseck

Melchior Grosseck verstand sich in erster Linie als Priester, für den die Seelsorge im Vordergrund stand. Geboren 1889 in Bralin, studierte er katholische Theologie in Breslau und begann gleichzeitig eine künstlerische Ausbildung an der dortigen Kunstakademie sowie bei dem bekannten Künstler Heinrich Tüpke. Von 1963 bis zu seinem Tod 1967 lebte er in Berlin und war dort seit 1924 als Pfarrer tätig. Unterbrochen wurde der Berliner Aufenthalt durch seine weitere künstlerische Ausbildung in München, Aachen und Bonn. Die Ausstellung zeigt das druckgrafische Werk Grossecks und legt dabei den Schwerpunkt auf die Scherenschnitte. Tiefe, innige, packende und bisweilen grausige Bilder bestimmen die durch den Berliner Expressionismus deutlich beeinflussten Arbeiten. Grosseck ist ganz den progressiven Tendenzen der Kunst des 20. Jahrhunderts verpflichtet. Seine Kunst ist aber in erster Linie ein Ausdruck eines christlichen Bekenntnisses.



12. September - 31. Oktober

Unser Partner Troppau / Opava. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Schlesischen Landesmuseum in Troppau / Opava

Grenzüberschreitende Aktivitäten mit Partnern in Polen und Tschechien sind wichtiger Bestandteil der Arbeit des Oberschlesischen Landesmuseums. 2009 startete das Museum mit einer neuen Ausstellungsreihe. Sie bietet jährlich schlesischen Partnerinstitutionen die Gelegenheit, sich in Nordrhein-Westfalen zu präsentieren. 2010 steht Troppau / Opava, die „kulturelle Hauptstadt“ der Mährisch-Schlesischen Region, im Mittelpunkt. Wichtige Einrichtungen wie das Schlesische Landesmuseum (ältestes und zweitgrößtes Museum Tschechiens!) und die Schlesische Universität sind dort tätig. Die Stadt hat auch regen Anteil am kirchlichen katholischen Leben der seit 1996 existierenden Diözese Ostrau-Troppau. Mit der Ausstellung wird diese für Oberschlesien bedeutende Stadt mit ihren wichtigsten wissenschaftlich-kulturellen Einrichtungen vorgestellt.



19. September - 24. Oktober

Kreiskunstaussstellung des Kreises Mettmann

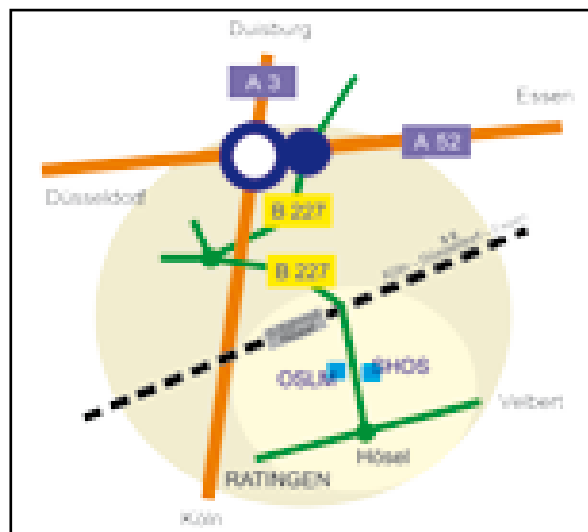
Ausdruck der bewährten Zusammenarbeit zwischen dem Oberschlesischen Landesmuseum und dem Kreis Mettmann ist die große Kreiskunstaussstellung. Sie wurde bereits mehrfach im Hösel-Museum ausgerichtet. Auch die Präsentation des Jahres 2008 zeigte einen Querschnitt aus dem breiten Spektrum künstlerischer Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten von Künstlerinnen und Künstlern des Kreises. Die großzügigen Räumlichkeiten bieten den perfekten Hintergrund für die großformatige Malerei, analoge und digitale Fotografie, freie skulpturale Formen und Installationen. Der Austausch der künstlerischen Positionen ist ein wichtiger Schritt für eine bessere Wahrnehmung und ein Training der Sinne. Auf die eigens prämierten Werke der kommenden Schau darf man gespannt sein.



7. November – 16. Januar 2011

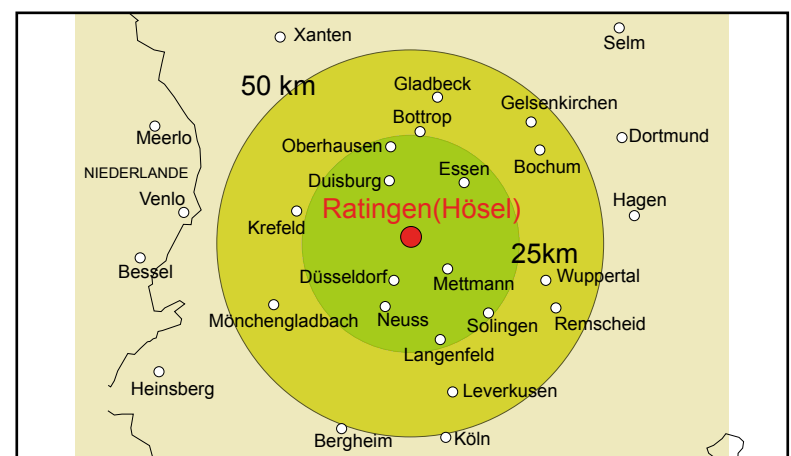
Glanzpunkte schlesischer Keramik mit Fayencen aus den Manufakturen Proskau und Glinitz

Sie gehörten früher zur Zierde barocker Tafeln und schmückten herrschaftliche Wohnsitze. Heute wird die ober-schlesische Fayence aus Proskau und Glinitz zu hohen Preisen gehandelt. Proskauer Fayence zählt zu den bedeutendsten keramischen Erzeugnissen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im schlesischen Raum. Die auf Anregung Friedrichs des Großen in dem Dorf Proskau im Kreis Oppeln gegründete Manufaktur hat sich an europäischen Mustern und Trends orientiert. Die Ausstellung präsentiert neben der breiten Palette Proskauer Produkte auch Erzeugnisse, die in der nahe gelegenen Manufaktur in Glinitz hergestellt wurden. Ergänzt werden die aus verschiedenen namhaften Sammlungen zusammengetragenen Objekte durch Exponate aus der Fayencesammlung des Oberschlesischen Landesmuseums. Weitere Ausstellungsstationen folgen.



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn-Linie 6 (Köln-) Düsseldorf – Essen bis S-Bahnhof Ratingen-Hösel, Fußweg zum Oberschlesischen Landesmuseum 800 m / ca. 10 Min. oder 3 Min. Buslinien 770 (Velbert - Hösel) und 773 (Ratingen Mitte, S-Bahnhof Hösel) bis Haltestelle Oberschlesisches Landesmuseum.



Anfahrt mit dem PKW ab Autobahn-Kreuz Breitscheid (A3/ A52):

A3 aus Richtung Köln – Duisburg: Am Breitscheider Kreuz auf die A52 in Richtung Essen wechseln, sofort Ausfahrt Ratingen-Breitscheid / Mülheim an der Ruhr-Süd nehmen.
A52 aus Richtung Düsseldorf – Essen: Ausfahrt 16 bzw. Überleitung am Breitscheider Kreuz; weiter über die B227 in Richtung Velbert-Heiligenhaus-Ratingen. Im Kreisverkehr nach 1,5 km dritte Ausfahrt (B227) nach Hösel; nach 1,5 km Bahnübergang S-Bahnhof Hösel, 800 m weiter befindet sich rechts bei der Bushaltestelle das Oberschlesische Landesmuseum.